

33° 47,1' n. Br. und 95° 54,5' ö. L. in 13 000' Höhe erreicht. Da es sich als unmöglich herausstellte, den angeschwollenen Fluß zu passiren, so mußte sich Prshewalski entschließen, den Rückweg anzutreten. Auf diesem Rückweg wurden die Seen des Gelben Flusses noch einmal besucht und genauer erforscht, wobei die kleine Truppe zweimal von berittenen, 300 Mann starken Banden räuberischer Tanguten überfallen wurde. Anfangs August langte die Expedition wieder in Barun faksak am Nordfusse des Burchan budda an, wo sie sich mit der zurückgebliebenen Abtheilung vereinigte.

Hiermit war der erste Theil der Aufgabe, die sich Prshewalski gestellt hatte, glücklich gelöst, und es galt nun, die geheimnisvolle Oase Gaks und den Lob nor zu erreichen.

In Barun faksak wurden zunächst die Vorräthe soviel als möglich ergänzt und namentlich die Zahl der Kameele auf 75 gebracht, worunter jedoch nur 64 wirklich kräftig und für den weiteren Weg tauglich waren. Am 26. August wurde der Marsch längs der Randgebirge des nördlichen Tibet durch das südliche Zaidam angetreten. Aber schon am Nomochun gol (dem westlichen) wurde die Expedition durch Erkrankung fast sämtlicher Kameele gezwungen, Halt zu machen, und konnte erst nach 18 Tagen sich wieder in Bewegung setzen.

Das südliche Zaidam ist eine fast völlig ebene, 9000' hoch liegende, etwa 400 Werst lange und im Mittel 100 Werst breite Niederung mit vielen Salzflümpfen, die zweifellos den Boden eines ehemaligen Meeres darstellt. Von den südlichen und theilweise auch von den östlichen Gebirgen laufen Flüsse herab, die sich gewöhnlich beim Austritt aus dem Gebirge im Boden verlieren. Nur drei dieser Flüsse, der Bajan gol, Naidschin gol und Utu muren, erreichen das Innere des Gebietes und bilden an ihrem Ende kleine salzige Seen. Doch geht auch das Wasser der im Boden verschwindenden Flüsse nicht spurlos verloren, sondern kommt, nachdem es eine mehrere Werst breite, sanft abschüssige, mit Schutt und Geröll bedeckte Ebene, die hier, wie überall in Centralasien den Nordfuß der Gebirgsketten begleitet, in unterirdischem Lauf durchschnitten hat, an der Oberfläche wieder zum Vorschein in Gestalt von mehr oder weniger zahlreichen und bedeutenden Quellen, welche dann einige der Vegetation verhältnismäßig günstigere Stellen bilden, auf denen einigermaßen erträgliches Weidefutter gefunden wird. Solche verhältnismäßig bessere Stellen ziehen sich in einem 10—15—20 Werst breiten Streifen längs jener völlig wasserlosen sich sanft abdachenden Ebene am Fusse des Gebirges durch das ganze südliche Zaidam hin. Nördlich davon breitet sich die unabsehbare, völlig öde, unfruchtbare Wüste aus.

Vom Nomochun gol führte der Weg über die Gegend von